



Bundesrat präsentiert Eckwerte der künftigen Schweizer Verkehrsinfrastruktur

### **Finanzierung muss bedarfsgerecht sichergestellt werden**

**Der Automobil Club der Schweiz (ACS) hat von den vorgestellten Vorhaben und Absichten des Bundesrats betreffend die künftige Verkehrsinfrastruktur der Schweiz Kenntnis genommen. Mit Befremden stellt er fest, dass einerseits die Investitionen in den Strassenverkehr weiterhin sehr zögerlich und nach seiner Beurteilung nicht bedarfsgerecht erfolgen sollen und andererseits die Mineralölsteuer neu für alle künftigen FinöV-Projekte und nicht mehr nur für die Neat verwendet werden soll.**

Seit Jahrzehnten erbringt der private Strassenverkehr rund 80% der gesamten Personenverkehrsleistung in der Schweiz. Dies trotz massiver Quersubventionierung des Schienenverkehrs aus Abgaben, die beim Individualverkehr erhoben werden.

Ungeachtet dieser Tatsache will der Bundesrat an seiner einseitigen Strategie festhalten und bis ins Jahr 2040 rund 12 bis 21 Milliarden Franken in das Schienennetz investieren. Diese Investitionen sollen auch in Zukunft zu einem grossen Teil aus Geldern stammen, welche der private Strassenverkehr erwirtschaftet (Mineralölsteuer, LSVA). Vor allem dass die Mineralölsteuer neu auf alle künftigen FinöV-Projekte ausgedehnt werden soll ist unverständlich, wenn gleichzeitig für den Ausbau des Nationalstrassennetzes in den kommenden 20 Jahren für zusätzliche Investitionen lediglich 5,5 Milliarden Franken zur Verfügung stehen werden. Damit können die ebenfalls heute im Ausbauprogramm aufgezeigten Engpässe auf den Hochleistungsstrassen nicht beseitigt und die grossen Verkehrsprobleme der Zukunft nicht entschärft werden.

#### **Für weitere Informationen**

Niklaus Zürcher  
Direktor Automobil Club der Schweiz  
Telefon direkt: 031 328 31 22  
e-mail: [nik.zuercher@acs.ch](mailto:nik.zuercher@acs.ch)